

Bunte Scherben (Pilgerpfade)

- Nuriel A. Salafejew (Halbelf – Christian Z.)
- Diman Esleborn (Bauer – Dominik S)
- Grotarus (Angroschgeweihter – Sebastian B)
- Daria (Fährnich aus Gareth – Sascha G)
- Arian von Begelsaum (Bannstrahler – Michael SD)

Zeitraum: Rondra 1011 BF

Ort: Beilunk

Meisterpersonen: kaiserlicher Reichsvogt von Beilunk, Bürgermeister von Beilunk, Hesindescholar, Hesindegeweihter, Praioshochgeweihter Praijan Bedofeld, Azaril Scharlachkraut, Amazone Rai

Im Rondra 1011 BF sammeln sich in Tobrien hunderte Bewaffnete Aufständische unter Baron zu Kathenberg, um gegen den falschen Kaiser Answin von Rabenmund zu ziehen. In jedem Dorf, das der Heerhaufen der Loyalisten passierte, schlossen sich mehr Kämpfer an. Nachdem sich die Loyalisten in Warunk mit Nachschub versorgt haben, marschierten sie nach Beilunk. Beilunk wurde seit einigen Monden von einem kaiserlichen Vogt und Bürgermeister regiert. Markgraf Hagen der Dunkle verschwand spurlos in den Namenlosen Tagen 1010 BF aus Beilunk. Fast 500 Loyalisten unter Baron zu Kathenberg begannen Anfang Rondra mit der Belagerung der Stadt Beilunk, die von etwa 300 Soldaten, Stadtgardisten und Seesoldaten verteidigt wurde.

09.Rondra

Diman erreichte mit der Imanmannschaft der Hersbacher Wölfe die Tore von Beilunk. Da die Tore wegen den Loyalisten verschlossen waren, schlugen die Hersbacher ihr Lager vor dem Nordtor der Stadt auf. Einige Zeit später erreichten die Helden Nuriel, Arian, Daria und Grotarus die Stadt Beilunk. Dort sieht die Gruppe, dass Beilunk belagert wird und machen sich zur Hersbacher Mannschaft am Nordtor auf. Die Helden versuchen etwas über die politische Situation und der Belagerung herauszufinden. Am Abend erwirkt Arian, dass die Gruppe Beilunk betreten dürfen. Nachdem der große Praiostempel (auf einem Hügel im Zentrum der Stadt) besucht wurde, werden Gespräche mit dem Haushofmeister des Markgrafen im Palast des Markgrafen geführt.

10.Rondra

Beim Frühstück im Palast des Markgrafen (Nuriel wurde als Baron eingeladen) erfahren die Helden, dass Markgraf Hagen der Dunkle vor einigen Wochen als verschollen gilt. Die Regierungsgeschäfte der Stadt üben ein Bürgermeister und ein kaiserlicher Vogt aus. Leider sind beide zerstritten und lassen sich nicht in ihre Angelegenheiten einreden. Deshalb gab es noch keine Verhandlungen mit den Loyalisten vor der Stadt. Beilunk droht zu verhungern, weil die Kornlieferungen über See ausbleiben und über den Landweg nicht in die Stadt wegen der Belagerung können. Die Helden verlassen die Stadt und handeln mit den Loyalisten eine kurze Waffenruhe aus. Danach such die Helden die Unterstadt auf und erkennen, dass hier die Not am größten ist. Während die Oberstadt noch einige Wochen ohne Korn auskommt, wird die Situation in der Unterstadt unruhiger. Die Unterstadt wird von der Seegarde bewacht, die Oberstadt von der

Stadtgarde. Beide Seiten misstrauen sich und die Machtverhältnisse in der Stadt kann man als unübersichtlich beschreiben. Als der Mittagsgong des Praiostempel ertönt, kehren die Helden in die Oberstadt zurück. Die Straßen der Stadt sind leer und überall liegen tote Bienen herum. Als die Helden den Praiostempel aufsuchen, entdecken sie dort tote Novizen und verletzte Tempelwachen. Angeblich haben Amazonen den Tempel angegriffen und ein Mosaik gestohlen. Die Helden folgen den Amazonen und einige Meilen vor der Stadt gelingt es den Helden eine Amazone (Offizierin mit dem Namen Rai) gefangen zu nehmen. Sie wird verhört und mit einem Liebestrank gefügig gemacht. Die Gruppe teilt sich auf. Während Diman, Daria und Grotarus zurück nach Beilunk reiten, wollen Arian und Nuriel die Amazonen verfolgen und ihren Unterschlupf herausfinden. Zusammen (!) erreichen die Helden die Stadt Beilunk. Arian und Nuriel sind mit der Amazone Rai über eine Abkürzung zurück nach Beilunk geritten. Die Burg der Amazonen (so erklärte dies Rai erst auf den Weg dorthin) wäre mehrere Tagesritte entfernt und so beschloss man, erst einmal die Vorkommnisse um den Praiostempel aufzuklären und das verschwundene Mosaik zu suchen. Die Amazonen hatten es laut Rai nicht dabei, also muss es noch in der Stadt sein. Als die Helden durch das Nordtor durchritten, hören sie einen fremdartigen Gesang. Nuriel erkennt es als Alaani, die Sprache der Norbarden. Der Gesang kam vom Praiostempel – auf den Straßen sind immer noch keine Menschen anzutreffen. Oben in der Sakrale des Tempels entdecken die Helden eine dunkel gekleidete Elfe, ein Mädchen in der Kleidung einer Hesindenovizin und eine Geisterhafte in der Luft schwebende Zibilia. Nuriel erkennt die Elfe als Borbaradianerin Azaril Scharlachkraut und fordert von Grotarus diese mit einem Bolzen nieder zu schießen. Grotarus schießt und Azaril fällt schwer getroffen zu Boden. Die Helden verfolgen die Zwiegespräche zwischen dem Mädchen und der Geistererscheinung. Die Geistererscheinung will Beilunk retten, indem sie die Soldaten vor der Stadt und in der Stadt mit einem Bienenschwarm vernichtet. Die Helden versuchen sich in das Gespräch einzumischen, werden aber von der Geistererscheinung zum Schweigen gezwungen. Allein Daria kann das Mädchen überzeugen, dass die Elfe gelogen hat und Beilunk die Vernichtung droht. Die Elfe hat das Bernsteinmosaik des Tempels bei sich. Das Mädchen erkennt die Wahrheit und bittet die Geistererscheinung zu verschwinden. Die Erscheinung verschwindet kurz darauf...Ein alter Hesindegeweihter und mehrere Bannstrahler tauchen auf. Die Bannstrahler nehmen Azaril in Gewahrsam. Nuriel protestiert dagegen lautstark und fordert den Tod von Azaril. Vom Tempel aus können die Helden erkennen, dass die Loyalisten die Stadt angreifen. Der alte Hesindegeweihte erklärt ihnen, dass der Praiostempel auf einem Mokocheheiligtum erbaut wurde. Er nennt es „die Seele von Beilunk“, beide Bauten existieren in einer Art Symbiose miteinander. Gegen Abend kehrt Ruhe in die Stadt ein und die Loyalisten haben mit Hilfe der meuternden Seegarde Beilunk von den Answinisten befreit. Der Vogt und Bürgermeister werden inhaftiert und ein Offizier der tobrischen Loyalisten übernimmt die Regierungsgeschäfte der Stadt.

11.Rondra

Während Grotarus das Bernsteinmosaik im Praiostempel einsteht wird Nuriel von der Praioskirche verhaftet. Vorwurf: Mordanschlag gegen die Magerin Azaril Scharlachkraut. Trotz Zeugenaussagen die für Nuriel aussagen, bleibt der Baron in Haft, während Azaril Scharlachkraut wieder auf freien Fuß ist und die Stadt verlassen hat. Erst gegen eine Zahlung von 1.000 Dukaten wird Nuriel aus der Haft der Praioskirche entlassen. Noch am Vormittag besuchen die Helden unter Nuriel das Immanenspiel der Hersbacher gegen die Beilunker. In einem knappen Spiel können die Hersbacher mit 3:2 gewinnen. Danach feiern die Wölfe von Hersbach vor der Stadt.

Die Helden besuchen den Vogt der Stadt und wollen das Schiff der „Kornfäule“ untersuchen. Danach besuchen sie den Efferdtempel und erfahren mehr über die Hungersnot in der Unterstadt. Sofort übergibt Nuriel dem Geweihten 750 magische Rationspillen, um diese Not zu lindern. Eine Sammlung unter den Helden ergeben nochmals 200 Dukaten für die Armen der Stadt. Bei der Hafenmeisterei erkunden sich die Helden über die Mietung eines Schiffes, damit sie zu dem Kornfäuleschiff vor der Stadt gelangen können. Doch hier kann man den Helden nicht helfen, da in der Stadt kein Schiff mehr frei ist. Sogar die Reederei Waltrich kann kein Schiff vermieten. In einer kleinen Hafenkneipe treffen die Helden dann auf den Kapitän Malcom Reineer, der das kleine Segelschiff „Libelle“ besitzt. Er ist bereit für gutes Gold sein Schiff für die Überfahrt zu vermieten. Am Nachmittag erreicht die Libelle eine alte Zedrakke vor der Stadt. Das Schiff liegt halb im Wasser und ist auf eine Sandbank aufgefahren. Sofort machen sich die Helden, der Kapitän und einigen Matrosen mit einem Beiboot zum Wrack auf. Die Galionsfigur der Zedrakke ist eine hölzerne Zibillya. Im Laderaum entdecken die Helden einen goldenen Sarkofag und ein Logbuch. Das Schiff muss mehrere hundert Jahre alt sein. Der goldene Sarg wird auf die Libelle gebracht. Auf dem Schiff bekommt die Tochter des Bordheilers mehrere Anfälle und tobt beim Anblick des Sarkofages. Nachdem sie es berührt, murmelt sie einige Worte auf Alaani und bricht danach zusammen. Erst nach mehreren Stunden (viel Gegenwind) erreicht das Schiff den Beilunker Hafen. Dort wird der Sarkofag der letzten Alhanikönigin der Hesindekirche übergeben und dort ist man erfreut, dass sie nun endlich den Weg „nach Hause“ geschafft hat. Das Logbuch und die alte Zedrakke werden der Kirche zugesprochen und den Helden gehört der Dank der Kirche. Damit sollte nun der alte Fluch aufgehoben und Mishkaras Wirken beendet sein.

12.Rondra

Daria trifft am nächsten Morgen ihre alten Bekannten aus ihrer Parallelwelt. Die Magerin Morcania aus Brabak und ihre Schorlarin Nemris. Sie berichten Daria, dass es eine Möglichkeit gibt, Daria in ihre Welt zurück zu bringen und dass der Dämonenmeister auf dem Vormarsch ist. Die Praioskirche nimmt die Anklage gegen Nuriel zurück und er wird so rehabilitiert. Aber noch ist das Rätsel um die Amazonen nicht gelöst. Die Amazone Rai wird mit einem Liebestrank gefügig gemacht, um den Helden den Weg zur Festung der Amazonen zu zeigen. Morcania und Nemris begleiten die Helden.

13.Rondra

Nachtlager auf dem Weg nach Kurkum. Die Helden legen sich zur Ruhe und Diman hält Nachtwache. Plötzlich nimmt er Geräusche von einer kleinen Baumgruppe wahr und untersucht diese. Doch kann er nicht in den Unterholz leuchten, da es mit einer undurchdringlichen Schwärze durchdrungen ist. Nuriel wird von Diman geweckt. Nuriel bleibt im Lager liegen und schickt eine Flim Flam Kugel zum Wäldchen. Dann wird aus der Dunkelheit ein Bolzen auf Nuriel abgeschossen und er bricht röchelnd zusammen. Diman weckt die anderen und zusammen versucht man den Attentäter zu finden. Selbst ein von Morcania beschworener Dämon kann bei der Suche nur bedingt helfen. Der Attentäter bleibt verschwunden...Nuriel kann nicht mehr gerettet werden. Ein großer Held ist tot.

Die Gruppe kehrt mit dem Leichnam von Nuriel zurück nach Beilunk. Dort soll dann Diman (der sich von der Gruppe verabschiedet) die Überführung des Leichnams nach Hersbach organisieren. Er übernimmt auch die Testamentvollstreckung des Barones...